

dein Hemd weggeben, und gab das Hemd auch noch hin. Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel und waren lauter harte, blanke Thaler, und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben hatte, so hatte es ein neues an vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Thaler hinein und war reich für sein Lebtag.

65. Eulenspiegel und der Fuhrmann.

Eulenspiegel ging eines Tages über Feld. Unterwegs begegnete ihm ein Fuhrmann, der auf einer steinigen Strasse seine Pferde über die Maassen zum Laufen antrieb.

Kann ich, fragte er im Vorbeijagen, wohl noch vor Abend zur Stadt kommen? Eulenspiegel antwortete: Wenn Ihr langsam fahrt. Der Mensch ist wohl nicht gescheut, dachte der Fuhrmann und trieb seine Pferde nur noch mehr an.

Gegen Abend kam Eulenspiegel auf demselben Wege zurück und traf denselben Fuhrmann auf der Strasse an und zwar in grosser Verlegenheit. Von dem Jagen auf dem steinigen Boden war ein Rad gebrochen; er konnte also mit seinem Wagen nicht von der Stelle und musste sich bequemen, die Nacht unter freiem Himmel zuzubringen.

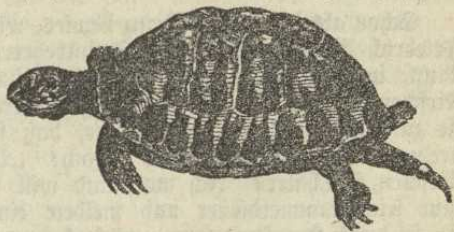
Sagte ich es Euch nicht, sprach Eulenspiegel, dass Ihr langsam fahren müsset, wenn Ihr noch zur Stadt wolltet?

66. Die Schildkröte und der Hase.

Der Hase spottete über die hässlichen Füße und den langsamen Gang der Schildkröte. Ei, sprach diese, es könnte doch wohl kommen, daß ich dich im Wettlaufe bestiegte! Nun das möchte ich doch sehen, sprach lachend der Hase.

Der Fuchs sollte bestimmen, von wo an sie laufen sollten und bis wohin. Er that es auch, steckte die Laufbahn ab und führte sie an den Anfang derselben. Die Schildkröte machte sich sogleich auf den Weg.

Der Hase dachte: Ich habe noch Zeit! legte sich hin und schlief ein. Als er erwachte, machte er sich auf, lief in schnellem Laufe nach und fand am Ende der Bahn die Schildkröte schlafend.



Die Schildkröte.